

Nikolauslauf lockte fast 500 Starter

Am Sonntag erlebte die traditionsreiche Veranstaltung des ESV Lok Rostock ihre 30. Auflage und ist einer der ältesten Volksläufe in Rostock.

Von OLAF JENJAHN

Laufsport. Eine knappe dreiviertel Stunde vor dem Start wird die Schlange vor dem Anmeldezelt zum 30. Nikolauslauf immer länger. „Das ist immer so. Eine halbe Stunde vor dem Start kommen die meisten Leute“, sagt Bernd Braatz, einer der Verantwortlichen des veranstaltenden ESV Lok Rostock. Als Gerlind Michaelis an der Reihe ist, entscheidet sie sich nach kurzer Zeit für den langen Kant über 24 Kilometer. „Das ist nicht mein erster Nikolauslauf. Ich bereite mich auf den Darss-Marathon vor, da muss man sich langsam steigern“, meint die 47-jährige Lamprechtshägerin. Vor knapp zwei Monaten ist sie den Brocken-Marathon gelaufen, nach einer Phase der Regeneration werden nun neue Ziele angegangen. In Rostock mit dabei sind die Söhne Julius und Hauke. Der 18-Jahre alte Julius will den „Hasen“ für den kleinen Bruder spielen, der mit der Trainingsgruppe des TC Fiko Rostock über die kurze, 3,6 Kilometer lange Strecke an den Start geht.

Die fünfköpfige Trainingsgruppe erwärmt sich derweil mit Trainer Thomas Winkelmann und will den Lauf nutzen, um weiter in Form zu kommen. Auch wenn der nächste Wettkampf, der 3. Swim & Run erst im Mai auf dem Programm steht. Den Startschuss können die Jungs, wie alle weiteren knapp 500 Starter, kaum erwarten. „Die Resonanz ist beachtlich“, freut sich Siegfried Ebert, der seit Jahren den Lauf organisiert. Der „Siggi“ weiß aber, dass dies auch mit der Witterung zu tun hat. Frisch ist es, als die Läufer auf die



Julia Zädwow (li.) und Henrik Jenß freuten sich im Ziel über die kleinen Aufmerksamkeiten des Nikolauses.

Foto: Jenjahn

vier Strecken geschickt werden, pünktlich zum Start aber „luschert“ die Sonne hinter den Wolken hervor.

„Das Wetter spielt ja mit“, ist Olaf Piepenburg überzeugt. Seit Jahren nimmt der Rostocker an den Läufen in der Region teil. „Beim Nikolauslauf trifft man viele Gesichter, die man regelmäßig beim Laufen trifft“, sagt der 47-Jährige, der drei- bis viermal in der Woche läuft. „Das ist mein Ausgleich zur Arbeit. Im kommen-

den Jahr werde ich beim Berliner Halbmarathon und beim Rostocker Citylauf starten“.

30 Jahre Nikolauslauf, da wird sich die ein oder andere Anekdote unter den zahlreichen Läufern erzählt. „Vor dem ersten Lauf bin ich über den Rostocker Weihnachtsmarkt und habe alle Lebkuchenhäuschen aufgekauft. Die kosteten damals 45 Pfennige“, erinnert sich Ebert mit einem Lächeln.

Im Ziel hat der 76-Jährige alle Hände voll zu tun. Die Teilnehmer werden mit kleinen Überraschungen versorgt, Taschenlampen für die Großen und Spardosen in Schweinchen-Form für die jüngsten Starter. Der Nikolaus verteilt zudem Schokoladenweihnachtsmänner. Urkunden mit den Platzierungen werden jedem Teilnehmer überreicht. „Groß Verschnaufen können wir nicht. Der nächste Lauf steht bereits in vier Wo-

chen an“, sagt Siegfried Ebert. Die Lok-Verantwortlichen organisieren nämlich auch den Silvesterlauf, der diesmal ein Silvester-Neujahrslauf ist. Der Startschuss fällt am 2. Januar um 10 Uhr, an der Sporthalle in der Erich-Schlesinger-Straße. „Wir sind auf den Sonnabend gegangen, und wollen vielen Einheimischen und Gästen einen Start ermöglichen“, sagt Ebert und hofft auf ein ähnlich hohen Zuspruch.